

TEXTE ZUR AUSWAHL

Voten

1.

Im Namen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

2.

Gnade sei mit euch und Friede
von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.
(Röm. 1,7)

3.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen!
(2. Kor. 13, 13)

4.

Im Namen Gottes,
der uns als Schöpfer das Leben schenkt,
der für uns in Jesus Christus
die Macht des Todes überwunden hat,
der uns durch den Heiligen Geist tröstet
in unserem Schmerz.

Einleitende Worte

A. Allgemein

1.

Mit diesem Gottesdienst nehmen wir Abschied von unserem Gemeindeglied _____ .

2.

Wir sind zusammengekommen, weil wir Abschied nehmen müssen von _____ . Mit diesem Gottesdienst, liebe Familie _____ / liebe Angehörige, nehmen wir teil an Ihrer Trauer (und Ihrem Schmerz). Wir suchen Trost und Hilfe bei Gott.

3.

Wir sind voll Trauer, weil wir Abschied nehmen müssen von _____ .

In diesem Gottesdienst wollen wir auf Gottes Wort hören und zu ihm beten.

Als Christen glauben wir, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Beginn neuen Lebens ist. In diesem Vertrauen suchen wir Trost und Hilfe bei Gott.

4.

_____ ist heimgegangen in Gottes Frieden.

Wir nehmen Abschied und denken daran, was *sie* uns gewesen ist. In unserer Trauer sind wir einander nahe und suchen Halt und Hilfe bei Gott.

5.

Wir müssen Abschied nehmen von _____ .

Wir trauern miteinander und erinnern uns zugleich, welche Hoffnung wir angesichts des Todes haben. Dies tun wir im Vertrauen auf die Güte und Barmherzigkeit des lebendigen Gottes.

6. (als Einleitung zum Psalmgebet)

ist durch den Tod von uns genommen worden.

Wir sind voll Trauer und suchen Trost in den Worten unserer Väter und Mütter im Glauben. Mit ihnen beten wir Worte aus Psalm

7. (als Einleitung zum Psalm- oder Eingangsgebet)

Es fällt uns schwer, was wir nun tun müssen.

Wir begleiten _____ auf *ihrem* letzten Weg und nehmen Abschied von *ihr*.

Wo Menschenworte versagen, hören wir Gottes Wort.

Wir wenden uns zu Gott und beten (mit Worten aus Psalm ...)

B. Bei der Bestattung eines Kindes oder in sonstigen schweren Fällen

8.

ist durch den Tod von uns genommen worden.

Mit allen, die *sie* lieb hatten, sind wir voll Trauer und Schmerz.

In unserer Ratlosigkeit wenden wir uns an Jesus Christus, der sagt:
Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken. (Matth. 11,28)

9. (als Einleitung zum Psalmgebet)

Wir müssen Abschied nehmen von _____ .

Mit Ihnen, liebe Familie _____ / mit *ihren* Eltern (und Geschwistern) sind wir erschüttert und fassungslos. Wir begreifen nicht, warum dieses Unglück geschehen ist.

Wir klagen Gott unser Leid, indem wir beten mit Worten aus Psalm

(Wir beten im Wechsel.)

10. *(als Einleitung zum Eingangsgebet)*

Wir müssen Abschied nehmen von _____ .

Mit Ihnen, liebe Familie _____ / mit *ihren* Eltern (und Geschwistern) und allen, die *sie* lieb hatten, sind wir voll Trauer und Schmerz. Wir können nicht begreifen, warum *sie* so früh sterben musste.

Wir verstehen Gott nicht und ahnen doch, dass nur er uns helfen kann. Deshalb wenden wir uns an ihn und beten.

11. *(bei der Bestattung eines tot geborenen Kindes)*

Wir sind zusammengekommen, um mit Ihnen, liebe Eltern / liebe Familie _____, von Ihrem Kind (_____) Abschied zu nehmen. Sie haben sich auf Ihr Kind gefreut und sind nun voll Schmerz (Verzweiflung), dass es das Licht der Welt nicht erblickt hat.

Die Träume von gestern, den Schmerz (die Verzweiflung) von heute bringen wir vor Gott und beten.

Psalm- und Eingangsgebete

Klagepsalmen

Aus Psalm 6

Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach;
heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken

und meine Seele ist sehr erschrocken.
Ach du, Herr, wie lange!

Wende dich, Herr, und errette mich,
hilf mir um deiner Güte willen!

Ich bin so müde vom Seufzen
und netze mit meinen Tränen mein Lager.

Mein Auge ist trübe geworden vor Gram
und matt, weil meiner Bedränger so viele sind.

Doch der Herr hört mein Flehen;
mein Gebet nimmt der Herr an.

Aus Psalm 22

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen;
du ließest mich geborgen sein an der Brust
meiner Mutter.

Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an,
du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Aus Psalm 31

Herr, auf dich traue ich,
Lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit!

Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!
Sei mir ein starker Fels
und eine Burg, dass du mir helfest!

Denn du bist mein Fels und meine Burg,
und um deines Namens willen
wollest du mich leiten und führen.

In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

Herr, sei mir gnädig, denn mir ist angst!
Mein Auge ist trübe geworden vor Gram,
matt meine Seele und mein Leib.

Denn mein Leben ist hingeschwunden in Kummer
und meine Jahre in Seufzen.

Ich aber, Herr, hoffe auf dich
und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.

Aus Psalm 39

Herr, lehre mich doch,
dass es ein Ende mit mir haben muss
 und mein Leben ein Ziel hat und ich davonmuss.

Siehe meine Tage sind eine Handbreit bei dir,
 und mein Leben ist wie nichts vor dir.

Wie gar nichts sind alle Menschen,
 die doch so sicher leben!

Sie gehen daher wie ein Schatten
und machen sich viel vergebliche Unruhe;
 sie sammeln und wissen nicht,
 wer es einbringen wird.

Nun, Herr, wessen soll ich mich trösten?
 Ich hoffe auf dich.

Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien,
 schweige nicht zu meinen Tränen.

Aus Psalm 42

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
 so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

Meine Seele dürstet nach Gott,
 nach dem lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin kommen,
 dass ich Gottes Angesicht schaue?

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Deine Fluten rauschen daher, und eine Tiefe ruft die andere;
alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

Ich sage zu Gott, meinem Fels:
Warum hast du mich vergessen?

Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich dränget?

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Aus Psalm 55

Gott, höre mein Gebet
und verbirg dich nicht vor meinem Flehen.

Merke auf mich und erhöre mich,
wie ich ruhelos klage und heule.

Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe,
und Todesfurcht ist auf mich gefallen.

Furcht und Zittern ist über mich gekommen,
und Grauen hat mich überfallen.

Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben,
dass ich wegflöge und Ruhe fände!

Ich wollte eilen, dass ich entrinne
vor dem Sturmwind und Wetter.

Ich aber will zu Gott rufen,
und der Herr wird mir helfen.

Abends und morgens und mittags will ich klagen und heulen;
so wird er meine Stimme hören.

Aus Psalm 69

Gott, hilf mir!
Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich habe mich müde geschrien,
mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden,
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

Ich aber bete zu dir, Herr, zur Zeit der Gnade;
Gott, nach deiner großen Güte erhöre mich
mit deiner treuen Hilfe.

Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;
wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte,
denn mir ist angst; erhöre mich eilends.

Aus Psalm 71

Herr, ich traue auf dich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus,
neige deine Ohren zu mir und hilf mir!

Sei mir ein starker Hort, zu dem ich immer fliehen kann,
der du zugesagt hast, mir zu helfen;

denn du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott,
meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Verwirf mich nicht in meinem Alter,
verlass mich nicht, wenn ich schwach werde.

Gott, sei nicht ferne von mir;
mein Gott, eile, mir zu helfen!

Du lässest mich erfahren viele und große Angst
und machst mich wieder lebendig.

Du machst mich sehr groß
und tröstest mich wieder.

Aus Psalm 77

Ich rufe zu Gott und schreie um Hilfe,
zu Gott rufe ich, und er erhört mich.

Ich denke an Gott - und bin betrübt;
ich sinne nach - und mein Herz ist in Ängsten.

Meine Augen hältst du, dass sie wachen müssen;
ich bin so voll Unruhe, dass ich nicht reden kann.

Wird denn der Herr auf ewig verstoßen
und keine Gnade mehr erweisen?

Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte,
und hat die Verheißung für immer ein Ende?

Hat Gott vergessen, gnädig zu sein,
oder sein Erbarmen im Zorn verschlossen?

Ich sprach: Darunter leide ich,
dass die rechte Hand des Höchsten
sich so ändern kann.

Darum denke ich an die Taten des Herrn,
ja, ich denke an deine früheren Wunder

und sinne über alle deine Werke
und denke deinen Taten nach.

Gott, dein Weg ist heilig.
Wo ist ein so mächtiger Gott, wie du, Gott, bist?

Aus Psalm 90

Herr du bist unsre Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge wurden
und die Erde und die Welt geschaffen wurde,
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der du die Menschen lässest sterben
und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

Denn tausend Jahre sind vor dir
wie der Tag, der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.

Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom,
sie sind wie ein Schlaf,
wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,

das am Morgen blüht und sprosst
und des Abends welkt und verdorrt.

Unser Leben währet siebzig Jahre,
und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,

und was daran köstlich scheint, ist doch nur
vergebliche Mühe;
denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.

Aus Psalm 130

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

Herr, höre meine Stimme!

Lass deine Ohren merken
auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst -
Herr, wer wird bestehen?

Denn bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte.

Ich harre des Herrn, meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen;
mehr als die Wächter auf den Morgen
hoffe Israel auf den Herrn!

Denn bei dem Herrn ist die Gnade
und viel Erlösung bei ihm.

Aus Psalm 143

Herr, erhöre mein Gebet,
vernimm mein Flehen um deiner Treue willen,
erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen;

und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht;
denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Ich denke an die früheren Zeiten;
ich sinne nach über all deine Taten
und spreche von den Werken deiner Hände.

Ich breite meine Hände aus zu dir,
meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergeht;
verbirg dein Antlitz nicht vor mir.

Lass mich am Morgen hören deine Gnade;
denn ich hoffe auf dich.

Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll;
denn mich verlangt nach dir.

Herr, erquicke mich um deines Namens willen;
führe mich aus der Not um deiner Gerechtigkeit willen.

Vertrauenspsalmen

Aus Psalm 18

Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke!
Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;

mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,
mein Schild und Berg meines Heiles und mein Schutz!

Ich rufe an den Herrn, den Hochgelobten,
so werde ich vor meinen Feinden errettet.

Es umfingen mich des Todes Bande,
und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.

Des Totenreichs Bande umfingen mich,
und des Todes Stricke überwältigten mich.

Als mir angst war, rief ich den Herrn an
und schrie zu meinem Gott.

Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel,
und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.

Er streckte seine Hand aus von der Höhe und fasste mich
und zog mich aus großen Wassern.

Der Herr ward meine Zuversicht.
Er führte mich hinaus ins Weite,
er riss mich heraus; denn er hatte Lust zu mir.

Der Herr lebt! Gelobt sei mein Fels!
Der Gott meines Heils sei hoch erhoben.

Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden
und deinem Namen lobsingeln.

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Aus Psalm 73

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,

du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit
meines Herzens Trost und mein Teil.

Aber das ist meine Freude,
dass ich mich zu Gott halte

und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
dass ich verkündige all dein Tun.

Aus Psalm 103

Lobe den Herrn, eine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,

der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.

Er wird nicht für immer hadern
noch für ewig zornig bleiben.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind;
er gedenkt daran, dass wir Staub sind.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;

wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,
und ihre Stätte kennen sie nicht mehr.

Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit
über denen, die ihn fürchten.

Aus Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

Aus Psalm 139

Herr, du erforschest mich
und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Herr, nicht schon wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten,
siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,

so würde auch dort deine Hand mich führen,
und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein –,

so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag.
Finsternis ist wie das Licht.

Psalmgebete aus unserer Zeit

Ich such' dich jetzt, mein Gott,
ich brauche deine Nähe,
sei du mein Halt!

Warum muss ich traurig gehen,
warum hast du mich in Kummer gestoßen?

Sende mir Licht in die Dunkelheit
und ein Wort, an das ich mich halten kann.

Sende dein Licht und deine Wahrheit,
dass sie mich leiten

und mich dir näher bringen,
dorthin, wo das Leben ist,

zu dir, Gott, meine Freude,
du Trost meiner Seele,
du Quelle des Dankes.

Meine Seele ist betrübt und unruhig in mir,
aber ich warte auf dich, Gott,
auf deine Hilfe und Nähe.

(Klaus Bastian – nach Psalm 43)

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Gott, du kennst mich.
Du achtest auf mich.
Nie gibst du mich verloren.
Ich sitze oder stehe,
ich liege oder gehe,
du hältst deine Hand über mir.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Alle meine Wege sind dir bekannt.
Alles, was ich denke und sage:
Du kennst es.
Mein ganzes Leben liegt offen vor dir.
Wenn ich in Schwierigkeiten bin,
willst du mich begleiten.
Wenn ich nicht aus noch ein weiß
und mich am liebsten verstecken möchte,
so bleibt dir meine Not nicht verborgen.
Gott, du kennst mich.
Du achtest auf mich.
Nie gibst du mich verloren.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

(EG 770 – nach Psalm 139)

Klagegebete

1.

Herr, unser Gott,
wir verstehen die Wege nicht, die du mit uns gehst.
Deine Liebe ist uns verborgen.
Wir spüren deine Nähe nicht.
Aber wir bringen vor dich, was wir nicht begreifen.
Tröste uns durch dein Wort.
Steh uns bei, wenn wir heute Abschied nehmen müssen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

2.

Gott, unser Vater.
Wir sind ratlos über den Tod von _____ .
Wir können es nicht fassen, dass *sie* nicht mehr unter uns ist.
Wir bitten dich:
Bleib nicht verborgen, komm und rede zu uns.
Lass uns deine Nähe erfahren.
Gib uns Kraft für den Weg, den wir jetzt gehen müssen.

3.

Ewiger Gott,
wir wissen, dass wir vergehen,
und wollen es doch nicht wahrhaben.
Wir sorgen und mühen uns um unser Leben;
wir schaffen viel und denken nicht an unser Ende.
Doch der Tod eines nahen Menschen lässt uns spüren,
dass auch unser Leben eine Grenze hat und auf ein Ende zugeht.
So kommen wir zu dir.
Du bist das Leben. Du bist stärker als der Tod.
Du allein bist unsere Hoffnung im Leben und im Sterben.
Sei uns jetzt nahe in dieser Stunde
und schenke uns Geborgenheit bei dir.

4.

Herr, unser Gott.

Wir müssen Abschied nehmen von _____ .

Wir können es nicht fassen, dass alles zu Ende sein soll:

die Gespräche, das gegenseitige Verstehen,
das gemeinsame Tun und das geteilte Leiden.

Wir wehren uns und sagen:

Das kann doch nicht sein!

Barmherziger Gott, höre unsere Klage.

Du bist unser Trost und Halt.

Bleibe uns nicht verborgen.

Wende dich uns zu mit deinem Erbarmen.

5.

Ewiger Gott,

Wir sind erschrocken und traurig.

Der Tod von _____ schlägt uns die Sprache.

Wir suchen nach Worten, die helfen und trösten.

Wir bitten dich:

Durchbrich das Schweigen, das uns erdrückt.

Sprich zu uns dein helfendes und tröstendes Wort.

Schenke uns Geborgenheit bei dir.

6.

Ewiger Gott, du Anfang und Ende,

Wir haben diesen Tag erwartet und gefürchtet.

Nun ist es soweit.

Wir müssen Abschied nehmen von _____ .

Der Abschied tut uns weh.

So vieles hat uns miteinander verbunden.

Sie wird uns fehlen.

Wir bitten dich:

Stärke uns jetzt durch dein Wort.

Gib uns Kraft für den Weg, den wir heute gehen müssen.

Erbarme dich unser.

7.

Mit Jesus wagen wir es,
unsere Verzweiflung einzugestehen
und ins Dunkel hinauszuschreien:

Mein Gott, mein Gott,

warum hast du mich verlassen?

Wie können wir Gott vertrauen,

wenn der Tod uns umgibt und erdrückt?

Vielleicht –

vielleicht hilft uns der Blick auf das Kreuz,

auf den, der mit uns und für uns leidet,

auf Jesus, den Sohn Gottes.

Wir hören, dass er von den Toten auferstanden

und uns nahe ist,

dass er für uns lebt und uns versteht.

Wir bitten:

Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich unser.

Befreie uns aus der Macht des Todes.

Hilf uns glauben an Gott, der uns ins Leben ruft,

auch wenn wir sterben.

Vertrauensgebete

8.

Ewiger Gott,
du rufst uns ins Leben
und du lässt den Tod über uns kommen.
Du stellst uns Menschen an die Seite
und du lässt sie wieder von uns gehen.
Doch im Leben wie im Sterben gehören wir zu dir.
Bei dir sind wir für immer geborgen.
Wir bitten dich: Sei uns nahe.
Gib uns Kraft für den Weg,
den wir heute gehen müssen.

9.

Jesus, Sohn Gottes,
in deinem Leiden hast du den Tod auf dich genommen,
in deiner Auferstehung hast du seine Macht gebrochen.
Wir sind betroffen vom Tod eines Menschen,
den wir geliebt und geachtet haben.
Deshalb suchen wir deine Nähe.
Wir brauchen deine Kraft, die den Tod überwindet.
Steh uns bei in dieser Stunde.
Stärke uns im Glauben, in der Liebe, in der Hoffnung.

10.

Ewiger Gott,
du hast die Welt geschaffen.
In deiner Hand sind Leben und Tod.
Auch unser Leben ist in deiner Hand
mit seinem Glück und Leid,
mit seiner Freude und mit seinen Rätselfn,
mit der Angst und Sehnsucht unseres Herzens.
Wir bitten dich:
Hilf uns, dass wir dir auch jetzt vertrauen können.
Sprich zu uns in dieser Stunde und tröste uns.
Lass uns deine Nähe erfahren.
Erfülle uns mit deinem Frieden.

11.

Gott, der du das Leben bist,
du hast _____ von uns genommen.
Wir wussten um das nahende Ende
und sind doch traurig,
dass *sie* nun gestorben ist.
Wir danken dir, dass *sie* ihren letzten Weg
in deinem Frieden gehen konnte.
Wir bitten dich:
Schenke auch uns deinen Frieden.
Richte uns auf durch dein Wort.
Sei uns nahe mit deinem Trost.

12.

Wir beten mit Worten von Dietrich Bonhoeffer:

Gott, zu dir rufe ich am frühen Morgen,
hilf mir beten und meine Gedanken sammeln;
ich kann es nicht allein.

In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht.
Ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht.
Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe.
Ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden.
In mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld.
Ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den rechten Weg für mich.

(nach Dietrich Bonhoeffer)

Gebete für besondere Fälle

A. Plötzlicher Tod

13.

Ewiger Gott,

wir sind betroffen über den Tod von _____.

Wir erschrecken darüber,

dass ein Mensch so rasch vergeht.

Dir bringen wir unsere Angst und unsere Trauer.

Du bist doch der Schöpfer allen Lebens.

Du hast Jesus Christus aus dem Tod zu neuem Leben befreit.

Du schenkst auch uns das Leben neu.

Wir bitten dich:

Hilf uns, dass wir dir vertrauen können.

Gib uns Kraft für den Weg, der heute vor uns liegt.

Schenke uns Trost und Geborgenheit bei dir.

14.

Ewiger Gott,

wir sind erschüttert über den Tod von _____.

Warum musste *sie* schon von uns gehen?

Warum wurde *sie* so plötzlich aus dem Leben gerissen?

Wir können nicht fassen, was geschehen ist.

Wir bringen dir unseren Schmerz.

Wir sagen dir, was wir nicht verstehen.

Wir bitten dich: Sprich zu uns.

Gib uns eine Antwort, die uns weiterhilft.

Steh uns bei auf dem Weg, den wir heute gehen müssen.

B. Tod eines Kindes

15.

Gott,
unaussprechlich ist unser Schmerz über den Tod von

_____ .
Wie kann es sein, dass *sie* nicht mehr unter uns ist?

Ein Leben, das kaum begonnen hatte,
soll bereits zu Ende sein?

Warum hast du es zugelassen,
dass *sie* so früh sterben musste?

Wir haben keine Antwort.

Aber wir wissen doch keinen Halt, außer dir.

Wir kommen zu dir mit unserer Not.

Lass uns jetzt deine Nähe erfahren.

Steh uns bei in dieser schweren Stunde.

16.

Gott, himmlischer Vater,
wie schön kann diese Welt sein,
mit der Herrlichkeit deiner Schöpfung,
mit dem Lachen deiner Kinder,
mit der Freude an einem wunderbaren Leben.

Und wie schwer und sinnlos erscheint uns diese Welt,
wenn die Dunkelheit der Trauer
alle Sicht auf ihre Schönheit raubt.

Wir klagen dir den Tod von _____ .

So vieles wollte *sie* zusammen mit den Eltern und
ihrer Klasse noch erleben.

Der Tod hat alle Pläne zunichte gemacht.

Darum klagen wir dir, Gott, unser Leid.

Höre doch unsere Klage.

Wir müssen nicht verstehen, aber wir müssen aushalten.

Schenke uns wieder ein Leuchten,
wenn uns die Dunkelheit zu verschlingen droht.

Schenke uns das Licht deiner Nähe.

C. Bei einem tot geborenen Kind

17.

Gott, himmlischer Vater,
wie schön kann diese Welt sein,
mit der Herrlichkeit deiner Schöpfung,
mit dem Lachen deiner Kinder,
mit der Freude an einem wunderbaren Leben.
Und wie schwer und sinnlos erscheint uns diese Welt,
wenn die Dunkelheit der Trauer alle Sicht auf ihre Schönheit raubt.
Wir klagen dir den Tod dieses Kindes.
Wir klagen dir unser Leid.
Höre doch unsere Klage.
Wir müssen nicht verstehen, aber wir müssen aushalten.
Schenke uns wieder ein Leuchten,
wenn uns die Dunkelheit zu verschlingen droht.
Schenke uns das Licht deiner Nähe.

D. Bei Bestattungen, bei denen viele Kinder anwesend sind

18.

Gott, du bist unsere Zuflucht.

Wir sind traurig, dass _____ gestorben ist.

*Ihre Augen, ihr Lächeln, ihre herrlichen Geschichten ...**[Passendes einfügen],*

so vieles wird uns fehlen.

Danke, dass _____ bei uns war.

Danke für *ihre* Liebe, die wir erfahren durften*[Evtl. weiter ausführen].*Danke auch, dass *sie* zuletzt nicht leiden musste(von *ihren* Schmerzen erlöst wurde).

Wir vertrauen darauf,

dass _____ jetzt bei dir ist.

Du wirst *ih*r geben, was wir *ih*r nicht mehr geben können.Bei dir ist *sie* geborgen, auch wenn wir *sie* jetzt nicht mehr sehen.Bleibe du, Gott, bei uns, wenn uns die Erinnerungen an *sie* traurig machen.

Lass uns nicht allein, wenn wir _____ vermissen.

E. Suizid

19.

Gott, der du das Leben bist,
wir sind erschüttert über das Sterben von _____ .
Du allein kennst uns Menschen wirklich,
bis in die Abgründe unserer Seele.
Du weißt, was *sie* nicht mehr losgelassen
und schließlich in die Tiefe gezogen hat.
Es tut uns weh, dass *sie* keinen Ausweg fand.
Es schmerzt uns, dass wir so ohnmächtig waren
und nicht mehr helfen konnten.
Wir kommen zu dir mit unserer Not.
Wende dich uns zu mit deinem Erbarmen.
Steh uns bei auf dem schweren Weg,
den wir heute gehen müssen.

F. Tod in hohem Alter

20.

Ewiger Gott,
_____ ist von uns gegangen.
Viele Jahre lebte *sie* unter uns.
Ganz selbstverständlich gehörte *sie* zu uns.
Nun müssen wir *sie* hergeben.
Der Abschied tut weh.
Sie wird uns fehlen.
Dir vertrauen wir unseren Schmerz an und bitten dich:
Trage mit an unserer Trauer.
Tröste uns jetzt durch deine Nähe.
Sei bei uns mit deinem Frieden.

Schriftlesungen

1.

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben.

Und ist meine Haut noch so zerschlagen und mein Fleisch dahingeschwunden, so werde ich doch Gott sehen.

Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen.

Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.

(Hiob 19, 25-27)

2.

Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst:

Mein Weg ist dem Herrn verborgen,

und mein Recht geht vor meinem Gott vorüber?

Weißt du nicht? Hast du nicht gehört?

Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt,

sein Verstand ist unausforschlich.

Er gibt den Müden Kraft,

und Stärke genug dem Unvermögenden.

Männer werden müde und matt,

und Jünglinge straucheln und fallen;

aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft,

dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,

dass sie laufen und nicht matt werden,

dass sie wandeln und nicht müde werden.

(Jesaja 40, 27-31)

3.

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!
Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein,
dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen;
und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen,
und die Flamme soll dich nicht versengen.
Denn ich bin der Herr, dein Gott, dein Heiland.
(Jesaja 43, 1-3a)

4.

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
Der Herr ist mein Teil, spricht meine Seele;
darum will ich auf ihn hoffen.
Denn der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harrt,
und dem Menschen, der nach ihm fragt.
Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein
und auf die Hilfe des Herrn hoffen.
(Klagelieder 3, 22-26)

5.

Jesus Christus spricht:
Selig sind, die da geistlich arm sind;
denn ihrer ist das Himmelreich.
Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmherzigen;
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.
Selig sind die Friedfertigen;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihrer ist das Himmelreich.
(Matthäus 5, 3-10)

6.
Und Jesus stieg in das Boot, und seine Jünger folgten ihm. Und siehe, da erhob sich ein gewaltiger Sturm auf dem See, sodass auch das Boot von Wellen zugedeckt wurde. Er aber schlief. Und sie traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf, wir kommen um! Da sagt er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer. Da wurde es ganz stille.
Die Menschen aber wunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind?
(Matthäus 8, 23-27)

7.
Jesus Christus spricht:
Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.
(Matthäus 11, 28-30)

8.

Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen die Frauen zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.

Und als sie darüber bekümmert waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer mit glänzenden Kleidern. Sie aber erschraaken und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. Und sie gedachten an seine Worte.

Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den elf Jüngern und den andern allen.

(Lukas 24, 1-9)

9.

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

(Johannes 3, 16.17)

10.

Jesus Christus spricht:

Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich's auferwecke am Jüngsten Tage. Denn das ist der Wille meines Vaters, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

(Johannes 6, 37-40)

11.

Jesus Christus spricht:

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen.

(Johannes 10, 11.27-29)

12.

Marta sprach zu Jesus:

Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird – bei der Auferstehung am Jüngsten Tage. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

(Johannes 11, 21-26 a)

13.

Jesus Christus spricht:

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? (Und wenn ich hingehge, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.) Und wo ich hingehge, den Weg wisst ihr.

Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

(Johannes 14, 1-6)

14.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, schaute sie in das Grab und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister!

Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahen zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Maria von Magdala geht und verkündigt den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er zu mir gesagt.
(Johannes 20, 11-18)

15.

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zu Rechten Gottes ist und uns vertritt.

Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

(Römer 8, 31b-35a.38-39)

16.

Unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.

(Römer 14, 7-9)

17.

Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden.

(1. Korinther 15, 12-14.20.22)

18.

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht (Jesaja 25,8; Hosea 13,14): „Der Tod ist verschlungen vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!

(1. Korinther 15, 42b-44a.54.55.57)

19.

Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen.

[Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn ent-

gegen;] und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.
So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.
(1. Thessalonicher 4, 13f. [17a. 17b] 17c. 18)

20.

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!
(Offenbarung 21, 1.3-5a)

Dank und Fürbitte

Allgemeine Gebete

1.

Allmächtiger und barmherziger Gott,
du hältst Leben und Tod in deiner Hand.

Dir vertrauen wir uns an.

Du vergibst Schuld.

Du machst vergängliche Menschen zu Werkzeugen deiner Liebe.

Wir danken dir für allen Segen,

den du in das Leben von _____ gelegt hast.

Wir bitten dich:

Tröste uns und alle, die *sie* lieb hatten.

Bleibe bei uns, wenn die Trauer über uns zusammenschlägt.

Bewahre uns vor Einsamkeit.

Und wenn wir sterben müssen,
dann gehe mit uns.

Du schenkst das Leben neu
durch Christus, unsern Herrn.

2.

Gott, du Ursprung und Ziel unseres Lebens!

Wir danken dir für all die Treue,

die du _____ in *ihrem* (langen) Leben
erwiesen hast.

Wir danken dir für allen Segen,

den du durch *ihre* Hände an anderen Menschen gewirkt hast.

Jetzt stehen wir hier an *ihrem* Sarg.

Sie ist uns ferngerückt,

wir können *sie* nicht mehr erreichen.

Aber du, Herr, bist *ihr* nahe.

Ihr Leben ist bei dir geborgen.

Durch die Taufe hast du *ihr* deine Liebe zugesagt.

So vertrauen wir _____
aufs Neue deiner Treue an.
Nimm du *sie* auf in deine himmlische Herrlichkeit.
Uns aber, o Herr, lass getröstet unseren Weg gehen
und deine Güte loben alle Tage unseres Lebens.

3.

Herr, unser Gott!
Wir denken an das, was wir mit _____
zusammen an Schönem erlebt haben.
Und wir denken an das Schwere,
das wir gemeinsam getragen haben.
Wir wollen dir danken für das,
was uns _____ gegeben hat in *ihrem* Leben.
Vergib uns, was wir *ihr* schuldig geblieben sind.
Wir bitten dich:
Sei uns nahe in unserem Schmerz
und tröste uns in unserer Trauer.
Lass uns deine Liebe und deine Nähe erfahren.
Gib uns wieder Kraft und Mut für unser Leben,
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

4.

Ewiger Gott, Herr über Lebende und Tote,
wir vertrauen uns deinem Willen an
und geben das Leben von _____
in deine Hand.

Wir danken dir für alles, was du an *ihr* getan hast
in guten und in schweren Zeiten.

Wir danken dir auch für alles, was *sie* uns gewesen ist,
und bitten dich: Nimm *sie* gnädig auf.

Für alle unsere Entschlafenen bitten wir:

Herr, gib ihnen das ewige Leben.

Für die Trauernden bitten wir um deinen Trost,
dass sie deiner Liebe vertrauen.

Hilf uns allen, dass wir uns vorbereiten auf die Stunde,
in der du uns rufst,

und erhalte uns die Hoffnung,

dass du vollenden wirst,

was du in uns angefangen hast,

durch Jesus Christus, unseren Herrn.

5.

Gott,

wir nehmen Abschied von _____ ,
die unser Leben geteilt hat.

Wir sind dankbar für das Glück, das *sie* erleben durfte,
und dafür, dass du *sie* durch schwere Zeiten getragen hast.

Am Ende stehen wir vor einem reichen Leben
und legen es zurück in deine Hände.

Durch Jesus Christus überwindest du
die Grenze zwischen Leben und Tod.

Sei du _____ jetzt nahe,
wie wir es nicht mehr sein können.

Sei auch uns nahe, wenn wir zurückgehen in unseren Alltag.

Sie wird uns fehlen, aber wir hoffen darauf,
dass du über die Grenze des Todes hinweg uns alle umfasst,
Lebende und Tote.

6.

Allmächtiger und barmherziger Gott,
wir müssen einen uns vertrauten Menschen hergeben.
Wir bedenken, was _____ für unser Leben bedeutet hat:
Wofür wir zu danken
und was wir für unser Leben zu bewahren haben,
aber auch, was wir zu vergeben haben,
auch das, was wir an *ihr* versäumt haben und schuldig geblieben
sind.

[Stille]

Wir vertrauen darauf, bei dir geborgen zu sein.
Dir gehört diese Welt und die Welt,
in der wir *die Verstorbene* wissen.
(Du schlägst die Brücke
zwischen denen, die kommen,
und denen, die gehen.)
Bewahre uns im Glauben an dich.
Du setzt Anfang und Ende unseres Lebens.
Gott, behüte uns heute und an allen Tagen, die kommen.
Segne unseren Ausgang und unseren Eingang,
heute und in Ewigkeit.

7.

Gelobt seist du,
Jesus Christus, unser Gott und Bruder,
der du den Tod erlitten und überwunden hast.
Wir bitten dich für _____ ,
dass dein Erbarmen *sie* umfange,
dass dein Licht *sie* umstrahle,
dass deine Fülle *sie* vollende,
dass *ihr* geschehe, wie *sie* geglaubt hat.

Gelobt seist du,
Jesus Christus, unser Gott und Bruder,
der du den glimmenden Docht nicht auslöschst
und das geknickte Rohr nicht zerbrichst.
Wir bitten dich für alle,
die durch diesen Tod einsamer geworden sind.
Tröste du sie und gib ihnen neuen Lebensmut.
Hilf uns wachsen in der Gemeinschaft untereinander
und mit dir.

Gelobt seist du,
Jesus Christus, unser Gott und Bruder.
Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Wir bitten dich für den Menschen aus unserer Gemeinde,
den du als nächsten vor dein Angesicht rufst:
Steh ihm im Sterben bei
und nimm ihn am Ende in Ehren an.
Und für uns alle, die wir noch unterwegs sind:
Zeig uns den Weg und zeig uns das Ziel,
damit wir bei dir ankommen.

Gelobt seist du,
Jesus Christus, unser Gott und Bruder,
der du uns das Beten gelehrt hast.

8.

Lebendiger Gott,
du rufst uns ins Leben und bist bei uns im Sterben.
In unserem Schmerz und unserer Trauer
halte uns fest und tröste uns.
Umfange uns mit deiner Liebe.
Gib uns Stärke, neu ins Leben zu gehen,
durch Jesus Christus.

9.

Herr, unser Gott, lieber himmlischer Vater,
wir bitten dich um den Trost,
den wir uns selbst nicht geben können.
Hilf uns den Weg zu verstehen, den du mit uns gehst,
und steh uns bei, dass wir auch das Schwere
aus deiner Hand annehmen können.
Tröste uns und alle, die einen geliebten Menschen verloren haben.
Gib uns die Gewissheit, dass du den Tod besiegt hast,
und schenke uns das ewige Leben
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

10.

Ewiger Gott, Ursprung und Ziel unseres Lebens,
wir danken dir für das Leben von _____
und für alles, was in ihm war
an Freude, Güte und Liebe,
auch an Last und Bewährung.

Wir bitten dich:

Bringe ans Ziel, was du mit *ihr* begonnen hast.
Schau *sie* in Liebe an und vergib,
was wir einander schuldig geblieben sind.

Wir rufen zu dir:

Gemeinde: Herr, erbarme dich

Hilf Familie _____ und allen,
die über den Tod von _____ trauern,
dass sie sich dir anvertrauen können.
Stärke sie durch dein Wort.
Führe Menschen zu ihnen, die ihnen beistehen.
Gib ihnen Kraft für die nächsten Schritte
und lass sie hinausschauen über Tod und Grab
auf das Leben, das du uns zgedacht hast.

Wir rufen zu dir:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Lass uns alle bedenken, dass wir sterben müssen.
Erhalte uns im Vertrauen darauf,
dass du uns zum Ziel führen willst
Steh uns bei, wenn wir schwach werden,
und hilf uns in unserer letzten Stunde.
Bring uns heim in deinen Frieden.

Wir rufen zu dir:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

11.

Herr Jesus Christus,
du hast Tod und Finsternis überwunden.
Du bist unsere Hoffnung.
Du bist dazu gestorben und auferstanden,
dass du über Tote und Lebende Herr seist.
Wir vertrauen uns dir an.
Sei bei uns, wie du es zugesagt hast.
Tröste uns im Schmerz und in der Trauer.
Sei uns nahe in der Einsamkeit.
Halte unsere Hand fest,
wenn es dunkel wird in uns.

Auferstandener Herr,
du gingst durch Tod und Grab zur Herrlichkeit.
Führe uns den Weg,
den du vorangegangen bist.
Nimm uns die Angst vor dem Sterben
und gib uns Anteil an deinem Leben.
(Schenke uns die Kraft des Glaubens,
dass wir voll Vertrauen sprechen können:
Herr Jesu, dir leb ich, dir leid ich, dir sterb ich.
Mach mich, o Jesu, ewig selig.)

12.

Gott, unsere Zuflucht,

du hast Macht über Leben und Tod.

Du bist der Herr über die sichtbare und unsichtbare Welt.

Du bleibst derselbe, heute, morgen und in Ewigkeit.

Wir vergehen, aber bei dir ist keiner vergessen.

Wir denken vor dir an _____ .

Lass *sie* ruhen in deinem Frieden.

bis du *sie* auferweckst an deinem Tag.

Sei *ihr* gnädig im Gericht um Jesu Christi willen,

und lass *sie* bei dir bleiben in Ewigkeit.

Tröste die Trauernden.

Schenke uns allen ein gutes Ende

durch Jesus Christus, unsern Herrn.

13.

Vater im Himmel,
du Schöpfer und Herr der Welt.
Wir danken dir für deine Güte,
mit der du uns umfängst.
Wir danken dir für deine Treue,
die uns im Tode nicht verlässt.
Wir danken dir für deine Verheißung,
dass du Himmel und Erde neu schaffen willst.
Schenke uns den Glauben, der fest auf dich baut.

Herr Jesus Christus,
du bist für uns am Kreuz gestorben.
Du bist auferstanden
und hast dem Tod die Macht genommen.
Wir danken dir, dass Schuld und Tod
uns nicht mehr aus deiner Gemeinschaft reißen können.
Hilf, dass wir uns allein auf dich verlassen
und nicht darauf, was wir geschaffen haben.

Gott, heiliger Geist,
du führst uns zum Glauben.
Du lässt Liebe wachsen.
Hilf uns, denen beizustehen, die einsam sind.
Erhalte uns im Glauben bis ans Ende,
dass wir im Vertrauen auf dich
dem letzten Tag entgegengehen.

14.

Heiliger Gott,

du lebst von Ewigkeit zu Ewigkeit
und bist doch bei uns alle Tage.

Du hast in deiner Hand das Leben und den Tod,
die Welt und alle Mächte.

Du bringst alles an sein Ziel.

Auch unser Leben ist von deiner Macht umschlossen
mit allem Glück und Leid der Erde,
mit aller Freude und mit allen Rätseln,
mit aller Angst und Sehnsucht unseres Herzens.

Hilf du uns in dieser Stunde.

Leuchte uns mit deinem Wort

und zeige uns deine Macht,

die aus dem Tod zum Leben ruft,

die von der Schuld befreit und Frieden schafft,

die heimführt, was verloren ging.

Tröste uns mit deinem Heiligen Geist,

dass wir dem trauen, was du uns zusagst,

auch wenn wir davon jetzt noch nichts sehen können.

Herr Jesus Christus, du hast selbst das Kreuz getragen,

du hast durch deine Auferstehung den Tod besiegt,

du wirst wiederkommen und alles erneuern.

Dir sei ewig Dank.

Gebete für besondere Fälle

A. Tod in hohem Alter

15.

Du weißt, Herr, um jedes Menschenleben.

Du gibst Leben und nimmst es wieder zu dir.

Du überschaust das Leben von _____ ,

die ganzen _____ Jahre dieses Lebens

mit allen Freuden und Leiden,

mit allen guten und schweren Erfahrungen.

Wir wissen, dass für dich kein Menschenleben

mit dem Tode verloren ist.

Das tröstet uns,

wenn wir nun _____ zu Grabe tragen.

Wir bitten dich, Herr, stärke du alle,

die um *die Verstorbene* trauern.

Steh ihnen bei in ihrer Trauer und hilf ihnen.

Geh mit auf ihrem Weg.

B. Nach langem oder schwerem Leiden

16.

Guter Gott, Vater im Himmel!

Wir empfinden lauter Gegensätze,
die doch zusammengehören:Wir sind traurig über den Verlust
und danken für alles,

was wir mit _____ zusammen erlebt haben.

Wir empfinden Schmerz über den Abschied
und Erleichterung, dass du dem Leiden ein Ende gesetzt hast.

Die Endgültigkeit des Todes macht uns Angst.

Wir glauben aber, dass wir deinem Wort
auch im Sterben vertrauen können.

Herr, wir klagen dir unser Leid

und doch danken wir dir für den zurückliegenden Weg,
den du uns geführt hast.

Nun nimm _____ in Gnaden an

und hilf uns, über diesen Tag hinauszublicken,

damit wir alle, vor allem aber Familie _____ ,
neuen Lebensmut finden.Herr, hilf uns dir vertrauen auf dem Weg, der vor uns liegt,
und sei uns gnädig, wenn du eines Tages auch uns zu dir rufst.

17.

Allmächtiger Gott,
wir verstehen nicht,

warum _____ so viel Schweres erfahren musste.

Wir vertrauen aber darauf,

dass du *sie* auch in *ihrer* Leidenszeit begleitet hast.

Wir danken dir für jedes Zeichen der Liebe

an *ihrer* Krankenlager und für die Kraft zur Pflege.

Erhalte uns im Glauben an dich.

Stärke unsere Gemeinschaft

in der Familie und in der Gemeinde.

Gib uns Kraft, dass wir die Last anderer mittragen

und unter eigenen Lasten nicht verzagen.

Wir hoffen darauf, dass du einst alle Tränen

abwischen wirst von unseren Augen.

Darum bitten wir dich

durch Jesus Christus, unsern Herrn.

C. Ehepartner und Eltern

18.

Herr, uns bedrückt das Leid,
das über Familie _____ gekommen ist,
Wir bitten dich für die Angehörigen:
Lass sie nicht mutlos werden,
auch wenn der Tod von _____
unbegreiflich erscheint.
Gib ihnen Vertrauen zu dir.
Herr, wir danken dir für die Liebe und das Glück,
die du _____ und *ihrer* Familie geschenkt hast.
Deine Liebe hört niemals auf.
In ihr sind wir geborgen für Zeit und Ewigkeit.
Mach uns darin gewiss.

19.

Ewiger Gott, barmherziger Vater,
du legst uns eine Last auf, aber du hilfst uns auch.
Wir bitten dich:
Hilf, dass wir deinen Willen annehmen können,
auch wenn wir ihn nicht begreifen.
Wir danken dir für alles,
was _____ unter uns gewirkt hat.
Vergib *ihr*, was *sie* versäumt hat,
und vergib uns, was wir *ihr* schuldig geblieben sind.
Steh der trauernden Familie bei und tröste sie.
Gib ihnen treue Freunde und Helfer.
Bewahre sie und uns im Glauben an dich.
Und wenn unsere letzte Stunde kommt,
dann hilf uns auf den schauen,
der den Tod überwunden und ewiges Leben gebracht hat,
auf Jesus Christus, unsern Herrn.

D. Einsamer Mensch

20.

Treuer Gott, barmherziger Vater,
du hast versprochen,
das Seufzen der Verzweifelten zu hören
und dich der Verlassenen anzunehmen.
Dafür danken wir dir und bitten dich:
Erbarme dich über _____ .
Nimm *sie* auf in die Gemeinschaft der Erlösten.
Gib uns einen Blick für die Menschen,
die einsam und ausgeschlossen sind.
Hilf uns, ihnen beizustehen.
Und wenn unsere letzte Stunde kommt,
hilf uns im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit
in deinem Frieden sterben
und deine Herrlichkeit schauen.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

E. Bei plötzlichem Tod

21.

Unbegreiflicher Gott,
du hast mit dem Tod von _____
die Angehörigen in tiefes Leid gestürzt.
Barmherziger Vater,
du bist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
du hilfst allen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.
Darum suchen wir bei dir Ruhe
für unser erschrockenes Herz.
Alles, was uns bei dem plötzlichen Ende
von _____ schmerzt und bedrückt,
bringen wir vor dich.
Richte die Angehörigen auf und gib ihnen die Gewissheit,
dass du Gedanken des Friedens hast.
Wir legen _____ in deine Hände
und bitten um deine Barmherzigkeit.
Zieh unsere Herzen zu dir,
dass wir bereit sind für die Stunde unseres Todes.
Lass uns dann sterben im Glauben an deine Gnade
und in der Hoffnung auf das ewige Leben.
Darum bitten wir dich
durch Jesus Christus, unsern Herrn.

22.

Gott, du bist Herr über Lebende und Tote.
Du hast _____ so plötzlich aus unserer Mitte gerissen.
Wir fragen: Warum?
Was du uns zumutest, erschreckt uns.
Wir bitten dich:
Sei bei uns in dem finsternen Tal, durch das wir nun gehen.
Tröste uns.
Nimm _____ in Gnaden auf.

Kostbar ist die Zeit, die du uns schenkst,
und rasch kommt die Stunde,
in der wir Rechenschaft ablegen müssen über unser Leben.
Vergib uns, was wir einander schuldig bleiben.
Wir leben aus deiner Kraft.
Wirke in uns durch Jesus Christus, unsern Herrn.

23.

In den Tiefen, die kein Trost erreicht,
Lass doch deine Treue mich erreichen.
In den Nächten, da der Glaube weicht,
Lass nicht deine Gnade von mir weichen.
Auf dem Weg, den keiner mit mir geht,
wenn zum Beten die Gedanken schwinden,
wenn die Finsternis mich kalt umweht,
wollest du in meiner Not mich finden.
Wenn die Seele wie ein irres Licht
flackert zwischen Werden und Vergehen,
wenn des Geistes Kraft zu nichts zerbricht,
wollest du an meinem Lager stehen.
Wenn ich deine Hand nicht fassen kann,
nimm die meine doch in deine Hände!
Nimm dich meiner Seele gnädig an!
Führe mich zu einem guten Ende.

F. Unfalltod

24.

Allmächtiger, ewiger Gott,
wir sind erschrocken über den plötzlichen Tod von

_____ .

Deiner Barmherzigkeit vertrauen wir *sie* an.

Sei *ihr* gnädig um Jesu willen.

Tröste die Angehörigen.

Bewahre sie vor Verbitterung und Hass,
vor Trostlosigkeit und Verzweiflung.

Erbarme dich derer, die an diesem Unfall beteiligt waren.

Lass uns Vergebung üben, wie du vergibst.

Wecke in uns die Verantwortung
für das Leben und die Gesundheit unserer Mitmenschen.

Wehre der Gedankenlosigkeit
und dem Mangel an Rücksicht unter uns.

Behüte uns auf allen Wegen.

Geleite uns im Leben und im Sterben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

G. Tod in jungen Jahren – Kinder

25.

Herr, was sind wir?

Wir machen Pläne und freuen uns am Leben
und plötzlich ist es abgerissen.

Denke an uns, Herr.

Wir sind am Ende; der Schmerz zerreißt uns.

Aber zu dir rufen wir in unserem Leid und Elend:

Schaue auf uns, wenn wir nur Finsternis sehen.

Stütze uns, wenn wir nicht weitergehen können.

Umhülle uns, wenn wir weinen.

Denke, Herr, an _____ ,

die nun nicht mehr unter uns ist.

Du bist doch Gott, der auch im Tod zu uns steht.

Wir danken dir für das Leben von _____ ,

für alles Schöne und für alles Schwere,

das du hineingelegt hast.

So legen wir *sie* und uns selbst in deine Hände.

Nur du kannst helfen.

26.

(Bei einem Kind oder einer bzw. einem Jugendlichen)

Unbegreiflicher Gott,
du hast das Leben von _____ so früh abgebrochen
und uns alle Freude und Hoffnung genommen!
Deine Gedanken sind uns verborgen
und es fällt uns schwer, deinen Willen zu begreifen.
Lass uns nicht daran zweifeln,
dass alles, was du tust, umschlossen ist von deiner Liebe.
Wir danken dir, dass du _____
(in der Taufe) als dein Kind angenommen hast.
Wir danken dir für jeden Tag, den _____ bei uns war.
Vergib uns, was wir an *ihr* versäumt haben.
Tröste *ihre* Eltern, die Angehörigen und Freunde,
steh *ihnen* bei, und hilf jeder und jedem von uns,
Frieden zu finden.
Darum bitten wir
durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn.

27.

Gott, unser Vater,

unaussprechlich ist unser Schmerz,

weil _____ so jung sterben musste.

(Warum musste dies denn sein ?

Warum hast du es zugelassen ?

Wir wissen keine Antwort.

Aber wir haben doch keinen Halt, außer bei dir.

So schreien wir zu dir:)

Hilf uns in unserer großen Traurigkeit.

Lass uns spüren, dass du mit uns leidest.

Stärke unseren Glauben und unser Vertrauen zu dir.

Wir danken dir für alles,

was du an _____ getan hast.

Wir danken dir für alle Freude,

die wir durch *sie* erfahren haben.

Nimm unser Kind in deine Arme,

lass es bei dir geborgen sein.

Gib auch uns Frieden.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

28.

Gott, unser himmlischer Vater,
es tut weh, Abschied nehmen zu müssen,
Abschied von einem Kind, dessen Leben so kurz war.

Abschied von _____ ,
die so viel Freude und Glück verbreiten konnte,
die in liebevoller Erinnerung bleiben wird.

Unsere Seele ist dunkel und leer,
wenn wir an die vor uns liegende Zeit ohne _____
denken.

Aber wir möchten auch dankbar sein für die Zeit,
in der _____ bei uns war.

Stärke in uns das Vertrauen darauf,
dass _____ jetzt geborgen ist bei dir.
Deine Liebe möge *sie* umschließen und unseren
Glauben stärken.

Schenke uns deine Nähe in einem Wort,
das ehrlich ist und nicht vertröstet,
in einem zärtlichen Blick oder einer sanften Berührung,
die Mut macht.

So vieles, o Gott, wollten wir dir noch anvertrauen,
dir, unserem himmlischen Vater.

Wir vertrauen dir vor allem _____ an.

Sei bei *ihr*.

Schenke aber auch *ihrer* Familie neuen Lebensmut und
Lebensfreude.

Denn du bist doch ein Gott des Lebens.

29.

Gott, unser himmlischer Vater,
es tut weh, Abschied nehmen zu müssen,
Abschied von einem Kind, dessen Leben so kurz war,
Abschied von _____ ,
die in *ihrem* Leben so viel durchmachen musste.

Gott, du kennst unsere Fragen.

Du kennst unsere bittere Enttäuschung und du kennst unsere
Verzweiflung.

Angst haben wir vor der Zeit ohne die *Tochter* und die *Schwester*,
ohne _____ , *die* geliebt wurde und in
liebvoller Erinnerung bleiben wird.

Aber wir möchten auch dankbar sein für die Zeit,
in der _____ bei uns war.

Für die schönen Zeiten mit *ihr*.

Für die Zeiten, in denen es *ihr* gut ging.

Stärke in uns das Vertrauen darauf,
dass _____ jetzt geborgen ist bei dir.

Deine Herrlichkeit, die wir an *ihrem* Sterbebett oft
vergeblich gesucht haben,

sie möge _____ jetzt umschließen.

Stärke unseren Glauben an dein Erbarmen.

30.

Gott, unser Trost,
wir bitten dich, dass du _____ in deiner schützenden
Hand hältst.

In der Taufe hast du *sie* angenommen.

Sie bleibt dein gesegnetes Kind.

Wir haben versucht, *ihr* alles zu geben, was *sie* brauchte.

Aber wir Menschen haben nicht alles in diesem Leben
in unserer Hand.

Wir Menschen haben nicht alle Macht über das Leben.

Darum bitten wir dich, unseren Gott,
dass du für _____ das tun mögest,

was wir noch so gerne für *sie* getan hätten,

Schenke *ihr* deine Liebe, deine Nähe, deinen Frieden.

31.

(Bestattung eines Kindes, das behindert war)

Wir beten mit den Eltern von _____ .

Gott, du Atem des Lebens und Ursprung der Liebe,
du hast zu dir genommen, was uns anvertraut war.

Wir sind betroffen und voller Schmerz.

Wir können nicht verstehen, was du getan hast.

Wir haben _____ als deine Aufgabe für uns
verstanden.

Aber dann ist *sie* zu einem Geschenk für uns geworden.

Freude haben wir erlebt über jeden kleinen Schritt.

Du gabst uns Mut, *sie* gegen Kränkung zu schützen.

Manches war uns eine Last.

Nun trauern wir, dass dieses Stück gemeinsamen Weges
zu Ende ist.

Wir fühlen, wie sehr *sie* uns fehlt.

Wir danken dir für _____ .

Wir danken dir auch für die Menschen, die uns geholfen haben.

Sei uns nahe mit deinem Trost.

Stärke unseren Glauben und die Hoffnung auf deine Güte.

Du schenkst uns den Atem der Liebe, damit wir leben.

H. Bei tot geborenen Kindern und beim Tod kleiner Kinder

32.

Wir beten mit den Eltern

Vater im Himmel!

Wir kommen zu dir in unserem Schmerz.

Wir haben uns auf unser Kind gefreut.

Wir haben es mit Spannung und Sorgen erwartet.

Du hast es gegeben.

Du hast es wieder zu dir genommen,

ehe es das irdische Leben kennen gelernt hat.

Wir wollten ihm alle Liebe schenken,

deren wir fähig sind.

Wir wollten für es sorgen

und es ins Leben hineinführen.

dass wir unser Kind gleich wieder hergeben mussten,
tut unsagbar weh.

Nimm du unser Kind in dein himmlisches Reich.

Lass es dort die Liebe spüren und die Freude erfahren,
die ihm auf Erden versagt geblieben ist.

Lass es deine Herrlichkeit schauen.

Wir bitten dich um Kraft, um Hilfe und um Hoffnung,
die uns trägt und hält.

33.

Gott, du Ursprung und Ziel allen Lebens,

dieses Kind hat nicht das Licht der Welt erblickt.

Es fällt uns schwer, deinen Willen zu verstehen.

Tröste die Mutter und den Vater / Familie _____ ,
die sich auf dieses Kind gefreut haben / hat.

Sei du ihnen nahe, damit sie in ihrem Leid nicht verzagen.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

34.

Wir beten mit den Eltern von _____

Herr, unser Gott,
wir verstehen deine Gedanken nicht.
Mit schwerem Herzen stehen wir hier vor dir.
Du weißt es, du kennst unser Herz.
Der Weg ist hart, den du uns führst.
Wir sind bestürzt und traurig,
dass das Lebenslicht dieses Kindes
so schnell wieder verloschen ist.
Gib uns die Zuversicht,
dass nichts ohne deinen Willen geschieht.
Gib uns das Vertrauen in deine Wege zurück.
Hilf uns, sie weiterzugehen.
Wir legen das Leben dieses Kindes in deine Hände zurück.
In deiner Hand ist _____ geborgen.
Lass uns daraus Trost und Kraft schöpfen
für den Weg, der vor uns liegt.
Schenke uns das Vertrauen,
dass du bei uns bist und bleibst in allem Schmerz,
in aller Not und Traurigkeit.
Bewahre uns in deinem Frieden.

J. Nach Suizid

35.

Herr, allmächtiger Gott,
wir sind entsetzt über dieses Sterben.

Du allein weißt, was in _____
vorgegangen ist.

Du allein verstehst, was wir nicht verstehen können.

In der Taufe hast du auch *ihr* deine Treue versprochen;
so nimm du *sie* in deine Hand.

Mach uns gewiss, dass du uns nicht versinken lässt,
auch wenn Schmerz und Trauer über uns zusammenschlagen.

Es tut uns weh, dass wir nicht helfen konnten.

Hilf, dass wir einander mehr verstehen und halten lernen.

Sei du bei denen, die *ihr* nahe waren.

Erbarme dich über uns alle.

36.

Lieber Vater im Himmel!

Wir verstehen nicht,

warum _____ von uns gegangen ist.

Wir stehen fassungslos vor *ihrem* Tod.

Aber in aller Trauer und Bestürzung
können wir doch auch nicht anders
als dir für das Leben dieses Menschen zu danken,
dafür, dass wir *sie* bei uns haben durften.

Wir danken dir für jeden Tag, für jede Stunde,
die wir mit *ihr* teilen konnten.

Und für *ihre* Freundschaft danken wir,
für das Glück mit *ihr*,
für alle gemeinsamen Hoffnungen,
auch für die gemeinsamen Sorgen.

Nimm *sie* auf in deinen Frieden
und in die Geborgenheit bei dir.
Für uns selber bitten wir,
dass wir einmal wieder Frieden finden,
dass wir einmal wieder zur Ruhe kommen,
dass wir ohne Verbitterung leben können.
Lass uns auf deine Hilfe vertrauen
und darauf, dass deine Liebe stärker ist als
alle Gewalt und als der Tod.

37.

Gott, der du das Leben bist,
wir verstehen nicht, was geschehen ist.
Wir sind traurig und fassungslos,
weil _____ von uns gegangen ist.
Wir grübeln und fragen, wie dies geschehen konnte.
Wir finden keinen Trost in uns selbst.
So kommen wir zu dir.
Lass uns an _____ in Liebe denken.
Hilf, dass wir Abschied nehmen können,
auch wenn wir gar nicht wollen.
Du unser Gott, in allem Leid gib uns Erinnerung an gute Zeiten.
Vor dir denken wir an alle Liebe,
die wir gegeben und empfangen haben.
So lass uns inmitten aller Trauer danken,
dass *sie* bei uns war.
Begleite uns auf unserem langen Weg der Trauer.
In aller Aufgewühltheit gib uns Ruhe.
Und wenn wir hin und her geworfen werden,
dann lass uns auf dich hoffen.
Gib *der* Verstorbenen deinen Frieden
und lass den Frieden in uns wachsen.

Geleitworte

1.

Wir begleiten _____ auf *ihrem* letzten Weg.
Gott behüte unseren Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.

2.

Lasst uns nun den Leib von _____ zu seiner
Ruhestätte geleiten.

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit,
und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig und an allen Enden,
und wir in seinen Händen.

(Matthias Claudius, EG S. 1205)

3.

Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.

(Hebr. 13, 14)

Lasst uns den Leib von _____ zum Grab tragen
in der Hoffnung auf die Auferstehung.

4.

Nun lasst uns gehn, wie Gott es will,
zum letzten Gang in Jesu Namen!
Er mache unsre Herzen still,
bring uns zum ew'gen Leben. Amen.

5.

Wir begleiten _____ auf *ihrem* letzten Weg.

Wer durch *sie* Gutes erlebt hat,

wen *sie* lieb hatte, danke Gott dafür.

Wer von *ihr* enttäuscht oder verletzt wurde, vergebe *ihr*.

Wer *ihr* Unrecht getan hat,

wer *ihr* Liebe schuldig geblieben ist, bitte Gott um Vergebung.

Gott sei mit uns

und nehme unseren Dank und unsere Bitte an.

A. Bestattung eines Kindes

6.

Lasst uns nun den Leib von _____

zur Ruhe betten.

Du kamst, du gingst mit leiser Spur,

ein flücht'ger Gast im Erdenland.

Woher? Wohin? Wir wissen nur:

aus Gottes Hand in Gottes Hand.

(EG 679)

7.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten

und das Leben der kommenden Welt.

In dieser Hoffnung

begleiten wir den Leib von _____ zum Grab.

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit,

und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.

Es ist nur einer ewig und an allen Enden,

und wir in seinen Händen.

(Matthias Claudius, EG S.1205)

B. Urnenbeisetzung

8.

Lasst uns die Urne von _____ an ihren Ort bringen.

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit,
und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig und an allen Enden,
und wir in seinen Händen.

(Matthias Claudius, EG S. 1205)

Bestattungsworte

A. Erdbestattung

1.

In der Hoffnung auf Gott,
der aus dem Tod ins Leben ruft,
(*oder: der Leben schafft und vollendet,*)
nehmen wir Abschied von _____ .
Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube.

Ihr Leib vergeht, Gottes Treue bleibt.

Wir setzen unser Vertrauen auf Jesus Christus,
der für uns gestorben und auferstanden ist.
Er hat _____ in der Taufe
zum neuen Leben berufen.
Er erbarme sich *ihrer*
und vollende *ihr* Leben in seiner Herrlichkeit.

2.

(bei Suizid nicht geeignet)

Gott, der Herr über Leben und Tod,
hat _____ aus diesem Leben gerufen.
Wir legen *ihren* Leib in dieses Grab.
Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube.

Wir befehlen _____ in Gottes Hand.
Jesus Christus wird *sie* auferwecken an seinem Tag.
Er sei *ihr* gnädig im Gericht
und nehme *sie* auf in seine ewige Gemeinschaft.

3.

Von Gott kommt unser Leben
und zu ihm kehrt es zurück.

Im Vertrauen auf seine Barmherzigkeit

legen wir den Leib von _____ in Gottes Erde.

(Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube.)

Ihr Leben steht im Licht vor Gottes Angesicht.

Was wird bestehen?

Gott nehme *sie* an um Jesu Christi willen.

Wir befehlen *sie* in seine Hand.

B. Feuerbestattung

4.

In der Hoffnung auf Gott,

der aus dem Tod ins Leben ruft,

(*oder*: der Leben schafft und vollendet,)

nehmen wir Abschied von _____ .

(Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube.)

Ihr Leib vergeht, Gottes Treue bleibt.

Wir setzen unser Vertrauen auf Jesus Christus,
der für uns gestorben und auferstanden ist.

Er hat _____ in der Taufe

zum neuen Leben berufen.

Er erbarme sich *ihrer*

und vollende *ihr* Leben in seiner Herrlichkeit.

5.

(bei Suizid nicht geeignet)

Gott, der Herr über Leben und Tod,
hat _____ aus diesem Leben gerufen.
(Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube.)

Wir befehlen *sie* in Gottes Hand.
Jesus Christus wird *sie* auferwecken an seinem Tag.
Er *sei* ihr gnädig im Gericht
und nehme *sie* auf in seine ewige Gemeinschaft.
Wir sind gewiss: In seiner Liebe ist *sie* geborgen.

6.

Von Gott kommt unser Leben
und zu ihm kehrt es zurück.
Im Vertrauen auf seine Barmherzigkeit
nehmen wir Abschied von _____ .
(Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube.)

Ihr Leben steht im Licht vor Gottes Angesicht.
Was wird bestehen?
Gott nehme *sie* an um Jesu Christi willen.
Wir befehlen *sie* in seine Hand.

C. Bestattung eines Kindes oder eines tot geborenen Kindes

7.

In der Hoffnung auf Gott,
der aus dem Tod ins Leben ruft,
(*oder: der Leben schafft und vollendet,*)
legen wir den Leib von _____ / dieses Kindes
ins Grab.

Wir setzen unser Vertrauen auf Jesus Christus,
der für uns gestorben und auferstanden ist.
Bei ihm ist _____ geborgen.
Er bringe *ihr* Leben zur Vollendung.

Auferstehungswort

Jesus Christus spricht:
Ich bin der gute Hirte.
Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie,
und ich gebe ihnen das ewige Leben,
und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.
(Joh. 10, 11a. 27a. 28)

8.

(nur bei getauften Kindern)

Gott, der Herr über Leben und Tod,
hat _____ aus diesem Leben gerufen.
Wir setzen unser Vertrauen auf Jesus Christus,
der für uns gestorben und auferstanden ist.
Er hat _____ das Leben geschenkt
und *sie* in der Taufe zum ewigen Leben berufen.
Er vollende *ihr* Leben in seiner Herrlichkeit.

Auferstehungswort

Jesus Christus spricht:

Ich bin der gute Hirte.

Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie,
und ich gebe ihnen das ewige Leben,

und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

(Joh. 10, 11a. 27a. 28)

D. Bei einer Urnenbeisetzung

9.

In der Hoffnung auf Gott, der die Toten auferweckt,
(*oder: der Leben schafft und vollendet,*)

nehmen wir Abschied von _____ .

Ihr Leib ist vergangen, Gottes Treue bleibt.

Wir setzen unser Vertrauen auf Jesus Christus,
der für uns gestorben und auferstanden ist.

Er hat _____ in der Taufe

zum neuen Leben berufen.

Er erbarme sich *ihrer*

und vollende *ihr* Leben in seiner Herrlichkeit.

Es können auch die Varianten 5. und 6. (B. Feuerbestattung) ohne den Satz „Erde zur Erde ...“ bei der Urnenbeisetzung Verwendung finden.

Quellen

Seite 28

Abschiedsseggen – Gebete

1. nach Evangelisches Pastorale Nr. 216, Gütersloh 1981, S. 104
4. nach Dietrich Bonhoeffer, *Widerstand und Ergebung*, Werke Bd. 8, 1998, 204f.

Seite 32

Abschiedsseggen

Frei formuliertes Segenswort: Vera-Sabine Winkler, in: *Beratungsstelle für Gestaltung, Osternacht feiern*, Heft 79, Frankfurt 1997, S. 190

Seite 33ff.

Grundformen – Einführung in die liturgischen Stücke

Vgl. dazu: Gerhard Hennig, *Die kirchliche Bestattung*, Studienbriefe A 17, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste, Stuttgart 1984.

Diesem Studienbrief verdanken sich einige Formulierungen dieser Einführung.

Seite 42

Eingangsgebet

nach Dieter Heugel, Upfingen

Seite 62

Eingangsgebet

nach Christian Zippert / Jürgen Frank, *Neue Kasualgebete*, Gütersloh 1985, S. 104

Seite 106ff.

Klagegebete

3. nach Dieter Heugel, Upfingen
4. nach Christian Zippert / Jürgen Frank, *Neue Kasualgebete*, Gütersloh 1985, S. 104
5. Ebd., S. 107
6. nach Andreas Seifert, in: Erhard Domay (Hg.), *Beerdigung*, Gütersloh 1990, S. 121
7. nach Christian Zippert / Jürgen Frank, *Neue Kasualgebete*, Gütersloh 1985, S. 152

Seite 109ff.

Vertrauensgebete

8. nach Dieter Heugel, Upfingen
9. nach Christian Zippert / Jürgen Frank, *Neue Kasualgebete*, Gütersloh 1985, S. 106
10. nach Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche in Württemberg, *Zweiter Teil, Die kirchliche Bestattung*, 1969, , S. 43
12. nach Dietrich Bonhoeffer, *Widerstand und Ergebung*, Werke Bd. 8, 1998, 204f.

Seite 112ff.

Gebete für besondere Fälle

13. nach Dieter Heugel, Upfingen
14. nach Dieter Heugel, Upfingen
15. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, Hannover 1996, S. 162f.
16. nach Martin Enz, Tübingen
17. nach Martin Enz, Tübingen
18. nach Martin Enz, Tübingen
19. nach Dieter Heugel, Upfingen
20. nach Dieter Heugel, Upfingen

Seite 126ff.

Dank und Fürbitte – Allgemeine Gebete

1. nach Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche in Württemberg. Zweiter Teil. Die kirchliche Bestattung, 1969, S. 43f.
2. nach Hinrich Stoevesandt, in: Horst Nitschke (Hg.), Am Grabe, Gütersloh, 2. Aufl. 1976, S. 154
3. nach Walter Schröder, in: Horst Nitschke (Hg.), Am Grabe 2, Gütersloh 1980, S. 154
4. nach Walter Lotz, in: Horst Nitschke (Hg.), Am Grabe, Gütersloh, 2. Aufl. 1976, S. 149f.
5. nach Hanne Köhler, Beratungsstelle für Gestaltung, Trauerfeier/Beerdigung, Heft 67, Frankfurt 1993, S. 116
6. nach Berthold W. Haerter, in: Erhard Domay (Hg.), Beerdigung, Gütersloh 1996, S. 144f.
7. nach Wolfgang Lipp, in: Erhard Domay (Hg.), Beerdigung, Gütersloh 1996, S. 141
9. nach Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche in Württemberg, Zweiter Teil, Die kirchliche Bestattung, 1969, S. 42
10. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 158f.
11. nach Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche in Württemberg. Zweiter Teil. Die kirchliche Bestattung, Ausgabe von 1969, S. 40
12. nach Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche in Württemberg. Zweiter Teil. Die kirchliche Bestattung, Ausgabe von 1969, S. 41
13. nach Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche in Württemberg. Zweiter Teil. Die kirchliche Bestattung, Ausgabe von 1969, S. 41f.
14. nach Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche in Württemberg. Zweiter Teil. Die kirchliche Bestattung, Ausgabe von 1969, S. 43

Seite 137ff.

Dank und Fürbitte – Gebete für besondere Fälle

15. nach Ingrid Keßler-Woertel, in: Erhard Domay (Hg.), Beerdigung, Gütersloh 1990, S. 123
16. nach Andreas Seifert, in: Erhard Domay (Hg.), Beerdigung, Gütersloh 1990, S. 124

17. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 173
18. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 168f.
19. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 168
20. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 174f.
21. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 175f.
22. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 176
23. Justus Delbrück, So lasst uns aufbrechen!
24. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 176f.
25. nach Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche in Württemberg. Zweiter Teil. Die kirchliche Bestattung, Ausgabe von 1969, S. 49
26. nach Agende für die evangelisch-lutherischen Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 167
27. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 162ff.
28. nach Martin Enz
29. nach Martin Enz
30. nach Martin Enz
31. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 165f.
32. nach einer Handreichung für die Krankenhauspfarrer in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg 1989 (aus einer Zürcher Agende), vgl. AZ 21.62 Nr. 519/1996
33. nach Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die Amtshandlungen, Teil 5: Die Bestattung, VELKD, Hannover 1996, S. 92
34. nach Wolfgang Alexander Kratz, in: Erhard Domay (Hg.), Beerdigung, Gütersloh 1996, S. 144
35. nach Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche in Württemberg. Zweiter Teil. Die kirchliche Bestattung, Ausgabe von 1969, S. 55
36. nach Kurt Dohm, in: Erhard Domay (Hg.), Beerdigung, Gütersloh 1996, S. 147f.